

WEIHBECKEN IM DOME ZU SIENA.

Das an Sculpturen der Renaissance überhaupt reiche Siena besitzt in seinem Dome zwei der prachtvollsten Weihbecken ganz Italiens. Das eine, links von dem durch's Hauptportal Eintretenden wurde bereits bei Anlass des Beckens im Dome zu Orvieto wegen seiner Aehnlichkeit mit jenem erwähnt; das rechts aufgestellte zeigt unsre Abbildung. Eine noch reichere festlichere Bildung als ihm eigen ist, ist nicht gut denkbar. Der Fuss, auf Löwenklauen aufruhend, und oben an den Ecken mit geflügelten Engelköpfchen geziert, hat an seinen Seitenflächen Flachsculpturen, Nereiden, auf Delphinen reitende Knaben etc. und scheint nach einem antiken Vorbilde gearbeitet zu sein. Auf ihn stützen sich, an den Schaft des Beckens gefesselt, vier nackte Figuren, wohl Personificirungen der Laster, sämtlich mit dem lebendigsten Ausdrucke peinigenden Schmerzes. Die Bildung des Schaftes, der wiederum auf den Rücken von vier Schildkröten ruht und in seinem oberen Theile, den Schädeln und Festons, antikisirt, ist wohl das Schwächste an dem ganzen Werke.

Eine Art Wasservogel, die sich, an das Becken anschmiegend, begierig nach den Schaalthieren unter ihm strecken, bilden die Träger desselben.

Die Schale selbst ist wiederum äusserst reich geschmückt mit Köpfchen, Festons, Canneluren und flachen Reliefs; ja, im Innern derselben hat sogar der Meister, sehr bezeichnend für die endlose Zierlust damaliger Zeit, eine Anzahl Fische mit kunstfertiger Hand in den Marmor gemeiselt.

Das eine der beiden Sieneser Becken (welches, ist dem Verfasser nicht bekannt) rührt notorisch von Jacopo della Quercia her und gehört den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts an.